



# Gesundheitsamt Uelzen - Lüchow-Dannenberg

## Die Geschäftsführerin

Gesundheitsamt Uelzen - Lüchow-Dannenberg ♦ Postfach 1435 ♦ 29504 Uelzen

Dienststelle	Auf dem Rahlande 15, 29525 Uelzen
Auskunft erteilt	Herr Dr. Wermes
Telefon	(0581) 82-450
Fax	(0581) 82-474
eMail	g.wermes@gesundheitsamt-ue-dan.de

Datum und Zeichen Ihres Schreibens

Mein Zeichen  
Dr.We./Lö.

Uelzen,  
06.04.2018

### Fachliche Stellungnahme des Gesundheitsamtes Uelzen – Lüchow-Dannenberg zur Vorsorge im Umgang mit multiresistenten Keimen

Die Resistenz eines Bakteriums gegenüber Antibiotika ist zunächst eine natürliche Eigenschaft, um sich gegen Konkurrenz wie z.B. Antibiotika-bildende Bakterien oder Pilze im selben Lebensraum zu schützen. Damit sind Resistenzgene grundsätzlich in der natürlichen Umwelt und auch im Wasser nachweisbar. In problematischer Weise erhöht werden kann das Vorkommen resistenter Keime in der Umwelt dort, wo nach Antibiotikagabe bei Mensch oder Tier Abwässer oder Fäkalien freigesetzt werden. Der Einfluss von Abwässern und Fäkalien auf die niedersächsischen Badegewässer wird regelmäßig anhand der Indikatorbakterien Escherichia coli und intestinale Enterokokken überwacht.

Durch den Eintrag von Abwasser aus Kläranlagen, Kleinkläranlagen oder aus der Landwirtschaft können grundsätzlich multiresistente Keime in die Umwelt gelangen. Mit dem steigenden Einsatz von Antibiotika steigt bekanntermaßen der Anteil multiresistenter Keime. In Oberflächengewässer, insbesondere Vorflutern besteht eine gewisse Expositionsmöglichkeit gegenüber multiresistenten Keimen. Daher sind abwasserbelastete Bäche und Flüsse grundsätzlich nicht als geeignete Badegewässer anzusehen.

In der Umwelt, im Boden und Gewässern werden Bakterien nachgewiesen mit Resistenzgenen, die einen natürlichen Ursprung haben. Es sind natürlich bedingte Resistenzgene gegen nahezu alle gebräuchliche Antibiotika in den unzähligen verschiedenen Schlamm- und Bodenbakterien vorhanden. In der nährstoffarmen Umwelt vermehren sich diese Bakterien nur im Ausnahmefall. In Umweltproben sind daher nur sehr wenige multiresistente Bakterien in geringer Konzentration zu erwarten. Die geringe Zahl multiresistenter Bakterien, zum Beispiel in einem Gewässer, stellt für einen normal gesunden Menschen und die Allgemeinbevölkerung keine generelle Gefahr da. Die intakte Hautflora ist eine erste gute Barriere gegen eine Besiedlung der Haut. Multiresistente Keime haben daher in unserem Badegewässer zurzeit keine besondere gesundheitliche Bedeutung.

Das Gesundheitsamt kontrolliert die angemeldeten Badegewässer. Die sind im Landkreis Lüchow-Dannenberg der Gartower See und der Laascher See.

Das Gesundheitsamt überwacht während der Badesaison vom 15.05. bis 15.09. jeden Jahres die Wasserqualität dieser beiden Seen. Zur Überwachung gehören eine Gefährdungsanalyse mit der Beschreibung des Sees und die Begehung der Badestellen. Die Bewertung der Wasserqualität umfasst eine optische Beurteilung des Wassers mit Feststellung der Sichttiefe und Laboruntersuchun-

**Dienststelle Uelzen**  
Telefon (0581) 82-462  
Internet [www.landkreis-uelzen.de](http://www.landkreis-uelzen.de)  
Mo bis Fr 08.00 – 12.00 Uhr  
Do 14.00 – 16.00 Uhr  
und nach Vereinbarung

**Dienststelle Lüchow**  
Telefon (05841) 120-481  
Internet [www.luechow-dannenberg.de](http://www.luechow-dannenberg.de)  
Mo, Di, Do, Fr 09:00 – 12:30 Uhr  
Do 14:00 – 16:00 Uhr  
und nach Vereinbarung

**Bankverbindung:**  
Sparkasse Uelzen Lüchow-Dannenberg  
BIC: NOLADE21UEL; IBAN DE32258501100000004341  
Termine für spezielle Untersuchungen und Beratungen bitte im Internet oder telefonisch abfragen

gen. Während der Badesaison werden in festen Intervallen Wasserproben entnommen und laborchemisch untersucht.

Zur Ermittlung, ob vom Badegewässer eine Gesundheitsgefährdung ausgeht, werden nach EU-Richtlinie Indikatorkeime für fäkale Verunreinigungen bestimmt:

Escherichia coli und Intestinale Enterokokken.

Die Wasserproben werden in speziellen Wasserlaboren untersucht. Sollten Grenzwertüberschreitungen und damit Gesundheitsgefahren auftreten, sind verschiedene Maßnahmen möglich. Zunächst wird die Bevölkerung informiert. Es kann eine Badewarnung, aber auch ein Badeverbot ausgesprochen werden. Ggfs. werden Sanierungsmaßnahmen gefordert. Der Gartower See und der Laascher See wurden im vergangenen Jahr während der Badesaison insgesamt 6-mal laborchemisch geprüft. Aufgrund der guten Wasserwerte wurde für beide Badeseen vom Landesgesundheitsamt eine ausgezeichnete Qualität festgestellt.

Eine Bestimmung multiresistenter Keime im Wasser der Badeseen hat bislang nicht stattgefunden. Es besteht keine gesetzliche Verpflichtung zu einer solchen Untersuchung. Erst wenn eine Grenzwertüberschreitung festgestellt würde, wäre eine weitere Überprüfung der Gewässer angezeigt. Nach aktuellem Wissensstand wird für eine gezielte routinemäßige Überwachung von Badegewässern auf multiresistente Bakterien weder national noch auf EU-Ebene zurzeit eine Notwendigkeit gesehen.

Maßnahmen, die notwendig sind die Bevölkerung des Landkreises vor einer Gefährdung multiresistenter Keime beim Baden zu schützen können sein:

- Der Hinweis zum Baden und Schwimmen ausschließlich die überwachten Badegewässer oder Freibäder zu nutzen sowie
- die Einhaltung der Körperhygiene insbesondere die Empfehlung grundsätzlich nach dem Aufenthalt in Badegewässern in Garten- oder Freigelände die Hände zu waschen.

Dr. med. W. Wermes  
Ltd. Amtsarzt